

tbb_

Tauberbischofsheim AKTUELL

Amtsblatt der Stadt Tauberbischofsheim

13. Jahrgang | Nr. 22 | 18. November 2020

Wir sind Bischemer...und haben für Sie geöffnet!



**Machen Sie mit!
Es ist unsere Stadt!**

Bürgermeisterin Anette Schmidt

Unter dieser Überschrift ist im ganzen November eine Anzeigenkampagne der Geschäfte der Tauberbischofsheimer Innenstadt in den Fränkischen Nachrichten zu lesen. Mit den Fotos ihrer bekanntesten Mitarbeiter*innen oder der Eigentümer machen die Geschäfte darauf aufmerksam, dass die Innenstadt auch im Lockdown besucht werden kann. Bei der ohnehin geringen Frequenz an Besuchern ist sicheres Einkaufen, auch im Weihnachtsgeschäft jederzeit möglich.

Gleichzeitig sollen die Fotos aber auch ausdrücken, dass nur die Geschäfte vor Ort der „Nachbarin oder Freundin“ einen Arbeitsplatz bieten, Ausbildungsplätze für unsere Jugendlichen bereitstellen oder Gewerbesteuer bei uns zahlen. Der im Online-Handel ausgegebene Euro kann später nicht in Schulen, Schwimmbäder und Bibliotheken vor Ort investiert werden. Ganz abgesehen davon, dass es uns allen im Sommer nur dann wieder Spaß machen wird, durch eine belebte Innenstadt mit vielen Geschäften zu bummeln, wenn möglichst alle die Corona-Krise überstehen. Deshalb startete auch Bürgermeisterin Schmidt am Samstag, 7. November die Anzeigenkampagne mit einem Aufruf, die Gutscheine des WPT (Wirtschaftsforum pro Tauberbischofsheim) als Geschenkidee zu nutzen.

tbb_

Weihnachts-Shopping

**Ab 30. November
Tauberbischofsheim
Adventskalender**

WPT
Wirtschaftsforum pro
Tauberbischofsheim e.V.

Absage der offiziellen Gedenkfeier am Volkstrauertag



Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Zusammenhang mit Covid-19 und den dadurch verschärften Regelungen kann auch eine Gedenkfeier am diesjährigen Volkstrauertag am Kriegerdenkmal an der Tauberbrücke nicht stattfinden. Dennoch werden im Gedenken und in Anerkennung an die großen Leiden der Vergangenheit Kränze am Kriegerdenkmal und auf den Friedhöfen der Ortsteile niedergelegt.

„Kriegsgräber sind Wegweiser in den Frieden“, so zitiert Bürgermeisterin Anette Schmidt den Friedensnobelpreisträger und Urwaldarzt Albert Schweitzer. Der Volkstrauertag erinnert an dunkelste Zei-

ten unserer Geschichte, an die beiden Weltkriege und an die Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten. Er erinnert an immense Verluste, an ein Leid und ein Grauen, für das es im Grunde keine Worte gibt.

Der Volkstrauertag ist deshalb ein Tag stillen Gedenkens, der Trauer und der Nachdenklichkeit. Es ist ein Tag der fragt, was die Toten von damals uns zu sagen haben und was wir heute gegen Krieg und Gewalt tun können. 75 Jahre ist es jetzt her, dass der von den Nazis entfesselte Zweite Weltkrieg zu Ende ging. Ein Krieg war beendet, der Millionen Soldaten und Millionen Zivilisten das Leben gekostet hatte, in dem zahllose Kriegsverbrechen begangen

worden waren und der überall verwüstete Städte und Landstriche hinterließ.

Leider sind im Zweiten Weltkrieg auch Menschen aus Tauberbischofsheim gefallen. Die schrecklichen Geschehnisse damals, an die wir am Volkstrauertag erinnern, haben tief in das Leben der Einzelnen eingegriffen. Junge Menschen wurden viel zu früh aus ihrem Leben gerissen, Familien wurden zerstört, Träume und Hoffnungen vernichtet. Vielleicht haben Sie sich von Groß- und Urgroßeltern erzählen lassen, was sie erlebt haben. Vieles, was man dann erfährt oder in vielen Fernseh-Dokumentationen sieht ist kaum erträglich und für die nach 1945 Geborenen kaum vorstellbar. Denn wir sind – zum Glück – in einem ganz anderen Land und unter ganz anderen Verhältnissen aufgewachsen.

Wir leben heute in einem seit 75 Jahren friedlichen, freien Land. Unser Land und unsere Rechtsordnung basiert auf dem Grundgesetz und den darin verankerten starken Grundrechten. Diese gilt es zu erhalten, dazu müssen wir bei den kleinsten Anzeichen einer Gefährdung wach sein und sie verteidigen. Auch mit der Wahrung von Gedenktagen, wie dem Volkstrauertag nehmen wir diese Verpflichtung an und nehmen sie ernst.

Neue Weihnachtsbeleuchtung in Tauberbischofsheim



Die Mitarbeiter vom Bauhof dekorieren zur Zeit die Innenstadt mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung.

Auch der Marktplatz-Brunnen bekommt ein neues Weihnachtsoutfit. Der Funktionstest war schon mal erfolgreich!



MdL Wolf überreicht die Staufermedaille an Gustav Endres



Auszeichnung mit Abstand (von links): Tauberbischofsheims Bürgermeisterin Anette Schmidt, Europaminister Guido Wolf, Gustav und Renate Endres sowie Großbrinderfelds Bürgermeister Johannes Leibold. Bilder: Verena Müller

Minister der Justiz und für Europa Guido Wolf überreicht in Stuttgart Gustav Endres aus Großbrinderfeld, seit fast 50 Jahren Dirigent und Leiter der Stadt- und Feuerwehrkapelle Tauberbischofsheim, die Staufermedaille. Guido Wolf: „Er erfüllt die Städtepartnerschaft mit Leben und Musik.“

Der baden-württembergische Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf, hat im Rahmen einer – coronabedingt kleinen – Feierstunde am Montag, 19. Oktober in Stuttgart Gustav Endres aus Großbrinderfeld, seit fast 50 Jahren Dirigent und Leiter der Stadt- und Feuerwehrkapelle Tauberbischofsheim, die Staufermedaille überreicht und seinen besonderen Einsatz für den Erhalt des Friedens und der freundschaftlichen Verbundenheit zwischen den europäischen Ländern gewürdigt. Europaminister Guido Wolf sagte: „Gustav Endres hat persönliche Begegnungen ermöglicht, Menschen zusammengebracht und so gemeinsame Erinnerungen geschaffen, die unser Europa ausmachen. Er hat Europa lebendig gemacht und in die Herzen seiner Mitmenschen eingepflanzt!“

Minister Wolf sagte über Endres, der zwei Leidenschaften für die Musik und Europa verbindet: „Die Musik ist für Gustav Endres nicht nur Hobby oder Freizeitgestaltung. Sie ist Passion und ein nicht mehr weg zu denkender Bestandteil seines Lebens. Diese

Begeisterung und Leidenschaft vermittelt er nicht nur als Gründer und Musiker zahlreicher Ensembles, sondern auch seit genau vier Jahrzehnten als Fachlehrer für Trompete an der Richard-Trunk-Musikschule und seit 48 Jahren als ehrenamtlicher Dirigent und Leiter der Stadt- und Feuerwehrkapelle Tauberbischofsheim. Im Rahmen dieser langjährigen Tätigkeit legte Gustav Endres stets einen Schwerpunkt auf die Pflege und Intensivierung der Städtepartnerschaft zwischen Tauberbischofsheim und deren französischen Partnerstadt Vitry-le-François. Ob bei gemeinsamen Konzerten oder bei gegenseitigen Besuchen, mit seinem Engagement knüpft und stärkt er seit vielen Jahrzehnten ein musikalisches Band der Freundschaft zwischen den beiden Partnerstädten und erfüllt die Städtepartnerschaft mit Leben und Musik.“

Wolf weiter: „Gustav Endres hat es sich zum Lebensinhalt gemacht, Menschen von nah und fern und sogar über Länder und Kulturen hinweg mithilfe der Musik miteinander zu verbinden. Lieber Herr Endres, ich danke Ihnen herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihre Hingabe als musikalischer Botschafter für die Stadt Tauberbischofsheim und würdige diese gerne mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg!“

Hintergrundinformationen:

Mit der Staufermedaille zeichnet der Minis-

terpräsident Personen für besondere Verdienste um das Land Baden-Württemberg und seine Bevölkerung aus. Die Auszeichnung soll ein langjähriges ehrenamtliches, gesellschaftliches oder bürgerschaftliches Engagement würdigen, das weit über das berufliche Wirken hinausreicht.

Quelle: MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR EUROPA Baden-Württemberg



Herzlichen Glückwunsch!

Ein „überragender Charakter“ hat nach 44 Jahren die Stadtverwaltung Tauberbischofsheim verlassen



v.l.: Bürgermeisterin Anette Schmidt und Gerd Mott mit Ehefrau Birgit.

Am **Donnerstag, 30. Oktober** ist man im Rathaus aufgrund der Corona-Situation in kleiner Runde zusammengekommen, um den langjährigen Verwaltungsmitarbeiter Gerd Mott in den Ruhestand zu verabschieden. „Er war 44 Jahre eine verlässliche Konstante in der Stadtverwaltung Tauberbischofsheim“, stellte Bürgermeisterin Anette Schmidt in ihrer Abschiedsrede fest.

Gerd Mott ist „durch und durch ein echter Bischeimer“ und hat seinen Dienst 1976 nach der mittleren Reife in der Stadtverwaltung angetreten. Er begann als Stadtassistenten-Anwärter im mittleren Dienst, wurde 1980 zum Stadtassistenten ernannt und in der Stadtkämmerei beschäftigt. 1984 erfolgte die Bestellung zum Vollstreckungsbeamten

und Kassenverwalter. 1999 beschritt er neue Wege und widmete sich einer neuen Aufgabe. Er machte sein Hobby zum Beruf und entwickelte die EDV-Abteilung der Stadtverwaltung als IT-Koordinator. Viele Projekte hat er auf den Weg gebracht, ohne die eine moderne Verwaltung nicht mehr denkbar wäre. In seinen 44 Dienstjahren ist er zum Stadtoberinspektor im gehobenen Dienst aufgestiegen. Seine Ehefrau Birgit lernte er bei der Arbeit kennen, denn auch Birgit Mott ist langjährige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung. Aus der Ehe sind die Söhne Stefan und Thomas hervorgegangen. Nun geht eine lange Reise zu Ende. Aber die Abenteuerlust von Gerd Mott ist ungebremst. Im Ruhestand möchte er auf nReisen gehen und

die Welt erkunden. Dazu wünschten ihm auch die Abteilungskollegen alles Gute.

Bürgermeisterin Anette Schmidt, Hauptamtsleiter Michael Karle und Kassenverwalterin Karin Lang bedankten sich für die stets hervorragende Zusammenarbeit. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen bedankte sich auch der Vorsitzende des Personalsrats, Ralf Lotter für das Engagement, die Ausdauer und die Einsatzfreude von Gerd Mott und brachte es mit den Worten auf den Punkt: „Man konnte immer auf dich bauen. Du warst für uns immer ein Schatz des Wissens, ein überragender Charakter und ein wertvoller Kollege und Mensch. Danke und mach´s gut!“

Impressum



Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Kreisstadt Tauberbischofsheim, vertreten durch die Bürgermeisterin Anette Schmidt,

Marktplatz 8 • 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-0 • Fax: 09341/803-89
www.tauberbischofsheim.de • Mail: news@tauberbischofsheim.de

Verlag: Fränkische Nachrichten Verlags-GmbH
Schmiederstr.19 • 97941 Tauberbischofsheim • Tel.: 09341/83-0

Verantwortlich für Anzeigen: Peter Hellerbrand

Druck: StieberDruck GmbH
Tauberstr. 35-41 • 97922 Lauda-Königshofen

Herausgabe: am 1. & 3. Mittwoch eines Monats

Redaktionsschluss: Dienstag, 24. November 2020

Redaktionsschluss Ortschaften: Dienstag, 24. November 2020 bei den Ortsvorstehern (bzw. örtlichen Redaktionen!)

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender

Januar 2020: Sonntag, 6. Dezember 2020

E-Mail: carlo.hartnagel@tauberbischofsheim.de

Das Städtische Weingut „Edelberg“ hat einen neuen Pächter



Der Pachtvertrag für das städtische Reb- gut „Edelberg“ mit der Becksteiner Win- zergenossenschaft ist nach über 40 Jahren zum 11. November ausgelaufen. Frühzeitig wurde deshalb von der Stadtverwaltung Tauberbischofsheim die Verpachtung auf der städtischen Homepage, im Mitteilungsblatt „Tauberbischofsheim AKTUELL“ sowie online über den „Winzer-Service“ ausgeschrieben. Das städtische Reb- gut „Edelberg“ hat eine Ausdehnung von 8,5 ha. Auf dem Muschelkalk-Boden gedeihen sieben Rebsorten. Familie Grimm aus Kül- sheim hat sich unter den Bewerbern durch- gesetzt und erhielt vom Gemeinderat den Zuschlag und wird sich ab sofort um die Be- wirtschaftung des „Edelbergs“ kümmern.

Die neuen Pächter sind „Winzer aus Lei- denschaft“

Die Familie Grimm betreibt in der dritten Generation Acker- und Weinbau auf dem eigenen Hof in Külshheim und ist mit der Region tief verwurzelt. „Bei uns steht Na- turverbundenheit und Nachhaltigkeit an vorderster Stelle“, kann man auf der Home- page des Hofgutes lesen. Die „Weinbauern aus Leidenschaft“ werden sich selbst um die Bewirtschaftung des „Edelbergs“ küm- mern. Die Vermarktung der Weine erfolgt über das Hofgut Grimm, den Winzerkeller

im Taubertal (GWF), der sich auch um den Ausbau der Weine kümmert sowie über die Vinotheken der GWF und eventuell auch dem Einzelhandel. Die neuen Pächter und der Vermarktungspartner GWF sind sich einig, dass sie die Einzellage „Edelberg“ er- halten und bewerben wollen. Schon allei- ne der Name „Edelberg“ habe Wirkung. Die Wiederbestockung der Rebflächen wird nach Bedarf und in Abstimmung mit der

Stadt erfolgen.

Frische Vermarktungsideen für den Ausbau des „Edelbergs“

Das Vermarktungskonzept beinhaltet viele Ideen, die sich auf dem Hofgut schon be- währt haben. So soll es von Frühjahr bis Herbst Veranstaltungen im Weinberg ge- ben wie beispielsweise kleine Weinfeste, Kabarett und Weinbergführungen. Der Weinberg bietet im Verhältnis zu seiner Fläche eine große Sortenvielfalt und ist mit den Rebsorten Silvaner, Müller-Thurgau, Weißer und Grauer Burgunder, Riesling, Gewürztraminer und Schwarzriesling be- stockt. Mit dem „Tour-der-Flur“-Wagen sind künftig Weinberggrundfahrten inklusi- ve Verkostung und Vesper geplant.

Weinbautradition, die uns am Herzen liegt

„Zur Bewahrung der jahrhundertealten Weinbau-Tradition und um Gästen und Einheimischen stets ein feines Eigenge- wächs servieren zu können, pflanzten die Tauberbischofsheimer vor ca. 85 Jahren erstmals wieder Reben am „Edelberg“ an.“ zitiert Bürgermeisterin Schmidt aus der Broschüre zum Weinlehrpfad „Edelberg“. „Ich bin sehr froh, dass diese Tradition auf zeitgerechte Weise und auf hohem Niveau weiter entwickelt wird. Es gehört zu unse- rer Identität und zu unserer Kultur hier im Taubertal. Der „Edelberg“ hat einen sehr hohen Stellenwert für uns!“



Gewalt geht uns alle an! 25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen



Seit 2018 arbeitet der von Bundesfrauenministerin Dr. Giffey eingerichtete Runde Tisch von Bund, Ländern und Kommunen, mit dem das Hilfenetz deutlich verstärkt und verbessert werden soll. Mit dem Bundesförderprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ will das Bundesfrauenministerium in den nächsten vier Jahren ab 2020 insgesamt 120 Millionen Euro zusätzlich für den Ausbau von Beratungsstellen und Frauenhäusern bereitstellen.

Jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen. Etwa jede vierte Frau wird mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Und auch Männer sind von häuslicher Gewalt betroffen. Das kann sich nur ändern, wenn sich die ganze Gesellschaft gegen Gewalt einsetzt. Gemeinsam sind wir stärker als Gewalt!

Die Initiative „Stärker als Gewalt“ ist im November 2019 gestartet. Sie ist Teil des Aktionsprogrammes der Bundesregierung „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ und setzt sich dafür ein, dass:

- mehr betroffene Frauen und Männer Mut haben und sich wehren, wenn sie von körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt betroffen sind,
- mehr Menschen im Umfeld von betroffenen Personen hinsehen und ihnen helfen,
- **in der Corona-Krise mit der Aktion „Zuhause nicht sicher?“** alle Betroffenen Hilfe finden, die zuhause von Gewalt bedroht sind.

Die Corona-Krise schränkt das tägliche Leben stark ein. In dieser schwierigen Situation steigt das Risiko für eine Zunahme häuslicher Gewalt. Gleichzeitig wird es für Betroffene schwieriger, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Auch Familie, Freunde und Nachbarschaft sind in dieser herausfordernden Zeit unsicher, an wen sie sich wenden können.

Umso wichtiger ist es, betroffene Personen in dieser Ausnahmesituation auf alternativem Weg außerhalb der eigenen vier Wände zu erreichen. Das kann die Kasse im Supermarkt oder das Schwarze Brett im Hausflur sein. Die Poster-Aktion „Zuhause nicht sicher?“ will die Kundinnen und Kunden in den Supermärkten und auch Nachbarinnen und Nachbarn in ihren Hausfluren auf die Hilfeangebote aufmerksam machen. Wir alle sind in dieser Zeit besonders aufgefordert, auf Alarmsignale häuslicher Gewalt in unserer Umgebung zu achten und dagegen aktiv zu werden.

Wie hilft „Stärker als Gewalt“?

Die Website www.staerker-als-gewalt.de bündelt erstmals den Zugang zu einer Vielzahl an bundesweiten Hilfe- und Beratungsangeboten. Sie klärt auch über verschiedene Formen von Gewalt auf und erklärt, wie man sie erkennt, wie jede und jeder sich dagegen einsetzen kann und wo man Beratung und Hilfe findet.

Wer ist die Initiative „Stärker als Gewalt“?

In der Initiative haben sich viele Organisationen zusammengeschlossen, die sich gegen Gewalt an Frauen und Männern einsetzen und helfen.

(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Homepage und Presseberichte)



Ausschreibung Imbisswagen in der Innenstadt

Die Stadt Tauberbischofsheim beabsichtigt, an zwei Tagen in der Woche, jeweils Mittwoch und Donnerstag, die Aufstellung eines Imbisswagens, am Zugang zum Schloßplatz zu genehmigen.

Zweck der Genehmigung ist eine zusätzliche Belegung der Fußgängerzone durch ein weiteres gastronomisches Angebot außerhalb der Markttag.

Kriterien für die Auswahl der Bewerber sind u. a.:

- Größe des Wagens im Verhältnis zum Standplatz
- Regionalität der Produkte
- Vielfältigkeit des Angebotes
- Zuverlässigkeit der wöchentlichen Aufstellung
- Sitz des Unternehmens möglichst in Tauberbischofsheim

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angaben zu den oben genannten Auswahlkriterien und einer Kopie Ihrer Reisegewerbekarte an:

Christine Müller
Tel: 09341-803-35, E-Mail:
christine.mueller@tauberbischofsheim.de

Dieses Jahr kein Regionaler Gottesdienst für Verwaiste Eltern Einladung zur Kerzenaktion: „Damit wir uns an sie erinnern ...“



Schweren Herzens haben wir uns entschieden den für den **13. Dezember** anstehenden Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder, Geschwister, Enkelkinder allgemein bekannt als „Gottesdienst für Verwaiste Eltern“ in diesem Jahr abzusa-gen. Wir wissen, wie wichtig vielen Be-troffenen diese jährliche Zusammenkunft geworden ist. Jedes Jahr sind es in den vergangenen Jahren mehr Kerzen gewor-den, die im Gedenken an unsere lieben Verstorbenen Kinder im Kirchenraum ent-zündet wurden. Genau dieser Umstand und der zunehmend größer werdende Einzugsbereich, aus dem Sie zu diesen Gottesdiensten kommen, hat uns jedoch bewogen – auch wenn grundsätzlich wei-ter Gottesdienste erlaubt sind - Ihrer und unsrer Sicherheit den Vorzug zu geben.

Aber vielleicht gibt es ja eine andere Mög-lichkeit, an diesem Abend aneinander zu denken und miteinander in Verbindung zu sein:

In einer weltweiten Aktion stellen zeit-gleich zu unserem geplanten Termin unter dem Motto: „Damit ihr Licht immer leuchte“, schon seit vielen Jahren Betroffene rund um die ganze Welt im Gedenken an ihre verstorbenen Söhne, Töchter, Brüder und Schwestern brennende Kerzen in die Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichtwel-le die ganze Welt umringt. Vielleicht kann ja gerade in diesem Jahr, wo kein Gottes-dienst möglich ist, die Teilnahme an dieser Aktion ein Weg und ein Hoffnungszeichen sein, miteinander verbunden zu sein. So laden wir sie ein, am 13. Dezember ab 19h eine Kerze für Ihr verstorbenes Kind, Enkel oder Geschwisterkind ins Fenster zu stellen. Vielleicht stellen sie noch sein Bild dazu und sprechen eines der Gebete, wie wir sie auch in unseren Gedenkgottes-diensten miteinander gebetet haben. Wir werden ihnen ein wenig was dazu auf der Homepage unseres Dekanats (www.kath-dekanat-tbb.de) zusammenstellen und Sie kurz vorher nochmals auch über die Zei-tung daran erinnern.

Robert Koczy, Dekanatsreferent TBB

Weltgedenktag - Worldwide Candle Lighting – Ein Licht geht um die Welt. Worldwide Candle Lighting

Jedes Jahr sterben allein in Deutschland 20 000 Kinder und junge Erwachsene, weltweit sind es um ein Vielfaches mehr. Und überall bleiben trauernde Eltern, Ge-schwister, Großeltern und Freunde zurück. Täglich wird in den einzelnen Familien dieser Kinder gedacht. Doch einmal im Jahr wollen weltweit Betroffene nicht nur ihrer eigenen Töchter, Söhne, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen gedenken.

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren Betroffene rund um die ganze Welt um 19.00 Uhr brennen-de Kerzen in die Fenster. Während die Ker-zen in der einen Zeitzone erlöschen, wer-den sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umringt. Jedes Licht im Fenster steht für das Wissen, dass diese Kinder das Le-ben erhellt haben und dass sie nie verges-sen werden. Das Licht steht auch für die Hoffnung, welches die Trauer das Leben der Angehörigen nicht für immer dunkel bleiben lässt. Das Licht schlägt Brücken von einem betroffenen Menschen zum anderen, von einer Familie zur anderen, von einem Haus zum anderen, von einer Stadt zur anderen, von einem Land zum anderen. Es versichert Betroffene der Soli-darität untereinander. Es wärmt ein wenig das kalt gewordenen Leben und wird sich ausbreiten, wie es ein erster Sonnenstrahl am Morgen tut.

In Deutschland wird die Initiative vor allen vom Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V. unterstützt, einem Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen trauernder Eltern. Außerdem laden Selbsthilfegruppen zu gemeinsamen Gedenk- und Trauerveran-staltungen ein und es werden im Internet kleine Texte zum Thema Erinnerung und Trauer auf Kondolenzseiten eingetragen.

Die Idee geht auf eine Vereinigung ver-waister Eltern und ihrer Angehörigen in den USA, den „Compassionate Friends“ zurück, die diese Initiative 1996 ins Leben riefen.: Die Initiative The Compassionate Friends ist eine Selbsthilfevereinigung. Sie wurde vor über vierzig Jahren in Eng-land gegründet, als ein Kaplan per Zufall bemerkte, dass sich die trauernden Eltern gegenseitig viel besser helfen konnten, als er als Seelsorger es vermochte. Die ge-meinsame Erfahrung war so verbindend,

dass andere Methoden dahinter zurück blie-ben. ... Der US-amerikanische Name des Gedenktages ist mittlerweile marken-rechtlich gegen Missbrauch geschützt worden, jedoch wünscht die Vereinigung nach wie vor ausdrücklich die öffentliche Weiterverbreitung von Informationen, Plakaten und dem offiziellen Logo im Sin-ne der Kinder.

Ein ökumenischer Gottesdienst für Famili-en verstorbener Kinder wird am 2. Sonn-tag im Dezember jeden Jahres um 18 Uhr in der Kirche am Lauerhaas (Birkenstr.14a in Wesel) angeboten. Er wird von der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern We-sel“ und weiteren Institutionen gestaltet. Es besteht die Möglichkeit, Erinnerungs-bzw. Hoffungslichter zu entzünden.



Bild: AdobeStock/BillionPhotos.com

Die Stunde der Disziplinierten!

Corona-Serie der „FT-Abi-Plattform“: Was in der ersten Pandemie-Phase begann, wird nun fortgesetzt. Ansatzpunkt sind diesmal Persönlichkeitsfaktoren, Werte und Tipps, die in „normalen“ Zeiten eher belächelt bis veraltet abgetan werden, jetzt aber erneut ins Zentrum allgemeiner Forderungen rücken.

Zu den Disziplinierten zu gehören, war bis vor wenigen Wochen etwas, was man besser verschwieg. Die Spontis, Trendsetter des Lockeren, hatten sich landauf, landab in ihre „Auslebe-Welt“ hineingekuschelt – „Baby-Welt“ der sofortigen Bedürfnisbefriedigung, des ständigen Alles-Bekommens – diese „Baby-Welt-Philosophie“ machte Disziplinierte zu belächelten Rückwärtsgewandten, zu Werte-Dinosauriern einer untergegangenen Zeit. Ab März 2020 änderte sich das schlagartig: Disziplin war die entscheidende Eigenschaft, andere Menschen und sich selbst vor Corona zu schützen, die Disziplinierten, die zu Hause blieben, der entscheidende Faktor bei der Pandemie-Bekämpfung. Selbstdisziplin wird in Corona-Zeiten fast schon im „survival of the fittest“ zum

Niederlagen entmutigen zu lassen und vieles in dieser Stetigkeit zum Erfolg zu führen. Disziplin heißt nicht, wie ein programmierter Roboter seinem Ziel entgegen zu staksen, seelenlos, gefühllos und fremdgesteuert. Disziplin bedeutet, eine gestellte Aufgabe zur eigenen zu machen, ein Stück weit in Begeisterung in ihr aufzugehen, ganz Sache zu werden, ganz Konzentration zu sein und vielleicht seine glücklichsten Stunden in absoluter Einheit mit sich selbst, im Flow, zu erleben. Selbstdisziplin ist nicht nur ein Erfolgsrezept, Selbstdisziplin ist auch ein Lebensrezept: strukturierter Alltag, reduzierter Stress, befriedigendes Tun. Verantwortliches Handeln für andere gibt „Solidarität“ eine klare Struktur, die auch dann gilt, wenn es der eigenen Bequemlichkeit zu-

punkt stellt, eigene Bedürfnisse zurücknimmt und so der Gemeinschaft, besonders den Schwächeren, dient.

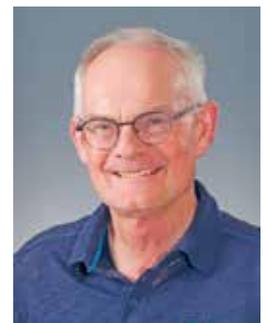
Die Disziplinierten – besonders in Krankenhäusern, Altenheimen und der häuslichen Pflege – sind in diesen Entbehrungs- und Einschränkungszeiten nicht allein die Säulen einer strauchelnden Gesellschaft. Auch die Kreativen – Künstler, Museumsleiter – die Ideenreichen an den Unis, beim digitalisierten Unterricht, in den Firmen, die Phantasievollen mit Dankplakaten und -ständchen, die Ermutiger der Kirchen, die Allround-Eltern zwischen Homeoffice, Lehrer, Animator und Tröster, wir brauchen sie alle! In der Unterschiedlichkeit der Persönlichkeiten, der Begabungen, der Möglichkeiten, in der Unterschiedlichkeit

DISZIPLIN!

„Überlebens-Vorteil“, auf jeden Fall zum „Ertragens-Vorteil“. Wir Disziplinierte litten weniger unter den Einschränkungen, mussten den Lebensstil – bei allen anderen Problemen – nicht gewaltig ändern und wussten die Mußezeit zu strukturieren, zu intensivieren und sinnvoll zu gestalten. Vielleicht geschieht ab März 2020 eine Neubewertung der Disziplin, eine Renaissance neuer Wertschätzung. Disziplin bedeutet ein Ziel beharrlich – ohne Ablenkung – zu verfolgen, sich nicht durch

widerläuft, wenn „Solidarität“ nicht mehr in aller Munde ist, wenn Treue zu anderen nicht mehr die derzeitige Konjunktur hat. Verantwortung für andere, Zuverlässigkeit im Tun, Hilfe in der Not, jeder an seinem Platz, jeder mit seinen Fähigkeiten, jeder mit den Möglichkeiten, die nur er hat, – nicht verordnet, nicht fremdbestimmt, aber in Stetigkeit, Verlässlichkeit, in Empathie, die zur entschlossenen Tat wird und bleibt, das erfordert Disziplin, die den anderen in diesem Moment in den Mittel-

des Tuns, Handelns und Helfens liegt unsere Chance: Alle verdienen unseren Respekt, unsere Dankbarkeit – auch über Corona hinaus!



Klaus Schenck
Klaus.Schenck@t-online.de

FINANCIAL T'AIME
FT-Abi-Plattform

Neues Format: Die Abi Retter
www.youtube.com/financialtaime

Neues Design
Geballtes Oberstufen-Material
Klare Abitur Strukturen
Interessantes zur Psychologie
www.klausschenck.de

Lehrerzeitung
FT-Abi-Plattform (FT-Internet)
Klaus Schenck (Inhaber)
Debora Eger (Administratorin)
www.schuelerzeitung-tbb.de

Neuerungen in der MainTauber-App – Abfallkalender in das Angebot integriert



Daumen hoch für die Main-Tauber-App und den neuen Abfallkalender. Nutzer können sich ab sofort per Push-Mitteilung auf ihr Smartphone darauf hinweisen lassen, wann Gelber Sack, Bio-, Rest- oder Papiermüll abgeholt werden. FN-Geschäftsführer Jochen Eichelmann, FN-Marketingleiter Michael Wunsch, Werner Rüger (Dezernent für Technik am Landratsamt), Dr. Walter Scheckenbach (Leiter Abfallwirtschaftsbetrieb), Maximilian Braun (Bereichsleiter bei der Sparkasse Tauberfranken) und Mark Deskowski (Unipush Media, von links) gaben den offiziellen Startschuss für das neue kostenfreie Angebot. Bild: Fabian Greulich

War die Biotonne heute dran oder doch erst nächste Woche?

„Schatz, der Nachbar hat die gelben Säcke draußen. Stell' unsere bitte auch raus.“ Gesagt getan. Doch der Nachbar ist wohl im Plan in der Zeile verrutscht und die gelben Säcke werden doch erst nächste Woche abgeholt? So werden die Müllsäcke wieder im Keller verstaut und in der nächsten Woche wieder rausgestellt. Das wird in Zukunft nicht mehr passieren: Mit den individuellen Push-Mitteilungen der Main-Tauber-App auf dem Smartphone!

Die Main-Tauber-App hat eine neue, hilfreiche Funktion: Ab sofort können sich Nutzer aus dem Landkreis per Push-Mitteilung an die jeweiligen Müllabfuhr-Termine erinnern lassen.

Mit dem neuen Abfallkalender in der Main-Tauber-App wissen Nutzer ab sofort immer Bescheid, wann welcher Müll abgeholt wird. Per Push-Mitteilung auf ihr Smartphone werden sie immer am Vortag des Abfuhrtermins zuverlässig daran erinnert. Bereits seit einiger Zeit steht die Main-Tauber-App zum kostenlosen Download im App-Store zur Verfügung. Viele Bürger des Main-Tauber-Kreises haben sich längst registriert und nutzen das neue Angebot bereits. Im Oktober kamen

die Projektbeteiligten im Landratsamt zusammen, um auch ganz offiziell die erfolgreiche Inbetriebnahme zu verkünden. Die Main-Tauber-App, die in enger Kooperation zwischen den Fränkischen Nachrichten und dem Landratsamt Main-Tauber-Kreis entstand, ist damit um eine weitere Funktion reicher, die ihren Nutzern einen echten Mehrwert bietet. Das ist eine tolle Ergänzung des umfangreichen Service-Angebots dieser App. Die App bietet auch Inhalte rund um Veranstaltungen in der Region, lokale Händler, aber auch Kinotickets oder Veranstaltungstickets über den Dienstleister Reservix lassen sich bequem über die App buchen.

Konkret erhalten Nutzer der Main-Tauber-App auf Wunsch jeweils am Vortag des Müllabfuhrtermins eine individuelle Nachricht (Push-Mitteilung) auf ihr Smartphone. Ganz neu wird auch nochmal eine zweite Erinnerung am Morgen des Abfuhrtermins geschickt. Dadurch ist auf einen Blick klar, dass und welcher Abfall (Gelber Sack, Bio-, Rest- oder Papiermüll) am Folgetag zur Abholung ansteht. Das neue Extra entstand mit Unterstützung der Sparkasse Tauberfranken und des Stadtwerks Tauberfranken.

Diese Funktion ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein auf dem Weg der Digitalisie-

rung in der Abfallwirtschaft unseres Landkreises. Mit rund 260000 Datensätzen pro Jahr handele es sich durchaus um eine sehr komplexe Funktion. Technisch umgesetzt wurde das neue digitale Angebot von der Firma Unipush Media (Wackersdorf), einem Spezialisten für regionale Apps.

Wir, die Fränkischen Nachrichten, bieten den Bürgern eine App für alles und sind damit führend in der Region. Die Zugriffe und Download-Zahlen sprechen klar für sich. Mit fast 10.000 Downloads ist die Main-Tauber-App die führende App in der Region. Die Push-Funktion zu den Abfuhrterminen ist in diesem Zusammenhang eine hervorragende Ergänzung.

Die Main-Tauber-App ist erhältlich im App-Store und bei GooglePlay. Nutzer der App sollten stets die aktuelle Version des Stores geladen haben, um von den Mehrwerten zu profitieren.

Fragen und Anregungen zur App sind per Mail an Michael Wunsch und Lorena Klingert an fn.medieninfo@fn-web.de möglich.



Bürgerinnen und Bürger können Themenvorschläge ins Forum einbringen

Das Land Baden-Württemberg richtet ein Bürgerforum Corona ein. Bürgerinnen und Bürger können sich an der Vorbereitung beteiligen und bis **Donnerstag, 26. November**, mitteilen, über welche Themen und Aspekte das Bürgerforum ihrer Meinung nach sprechen sollte. „Damit wird in der Pandemie eine moderne und zeitgemäße Form der Partizipation geschaffen. Diese Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürger ist umso wichtiger, als die aktuellen Corona-Regeln deutlich in das Leben jedes und jeder Einzelnen eingreifen“, lobt Landrat Reinhard Frank die Ankündigung.

In dem Bürgerforum möchte die Landesregierung rund 40 bis 50 zufällig ausgewählte Menschen zusammenbringen. Das Forum soll Meinungen und Stimmungen zusammentragen und sichtbar machen. Die Landesregierung will genau zuhören, wie die Menschen die Lage empfinden und welche Bedürfnisse sie haben. Wie haben die Menschen die bisherige Entwicklung wahrgenommen? Was erwarten sie von der Landesregierung? Das sind Fragen, die im Bürgerforum besprochen werden sollen.

Bis zum 26. November können auf dem Beteiligungsportal der Landesregierung Vorschläge eingebracht werden, über welche Themen das Bürgerforum diskutieren sollte. Das Bürgerforum Corona trifft sich voraussichtlich monatlich, verteilt über ein Jahr. Die Veranstaltung wird von einem Moderationsbüro geleitet.

Parallel dazu wird es ein Gremium „Forum Zivilgesellschaft“ geben, welches sich mit der gleichen Fragestellung beschäftigt, allerdings zusammengesetzt aus Institutionen. Dieses Gremium wird von der Allianz für Beteiligung koordiniert. Das Bürgerforum Corona und das Forum Zivilgesellschaft werden sich kontinuierlich austauschen und vernetzen.

Ira

Lotto Sportjugend-Förderpreis: 100.000 Euro für vorbildliche Jugendarbeit



Gemeinsam mit dem Landessportverband und dem Kultusministerium schreibt Lotto Baden-Württemberg den Sportjugend-Förderpreis aus. Der Wettbewerb richtet sich an Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Wer mitmachen möchte, stellt das Projekt auf www.sportjugendfoerderpreis.de ein oder schickt die Bewerbung an Toto-Lotto.

Teamgeist, Solidarität und Fairplay – das leben die Sportvereine in Baden-Württemberg. „Unsere Vereine übernehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, gerade auch durch ihre Jugendarbeit“, betont Lotto-Geschäftsführer Georg Wacker. „Mit unserem Wettbewerb möchten wir das herausragende ehrenamtliche Engagement belohnen.“

Prämiert werden Aktionen der Vereinsjugendarbeit aus den Jahren 2019 und 2020. Sie reichen vom Engagement für das Gemeinwohl über Partizipation von Kindern

und Jugendlichen bis hin zu Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten. Auch auf Angebote der digitalen Jugendarbeit, Projekte zu Inklusion, Integration und Nachhaltigkeit ist die Jury gespannt. Selten war gesellschaftlicher Zusammenhalt stärker gefragt als in der Corona-Krise. Auch hier war und ist auf die Sportvereine Verlass. Mit großer Flexibilität und Kreativität improvisieren sie im Trainingsalltag oder unterstützen durch Nachbarschaftshilfe. Für dieses beispielgebende Engagement vergibt die Jury Sonderpreise.

Der Wettbewerb ist mit 100.000 Euro dotiert. Die Siegerehrung findet im Sommer 2021 im Europa-Park statt. Bewerbungsunterlagen gibt es bei den Sportorganisationen und in den Lotto-Annahmestellen. Unter www.sportjugendfoerderpreis.de können Bewerbungen auch online eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 11. Januar 2021.

Wissen vertiefen und beruflich weiterkommen Neues Bildungsprogramm der Handwerkskammer

Die Handwerkskammer Heilbronn-Franken hat ihr neues Bildungsprogramm für 2021 aufgelegt: Über 160 Kurse sind diesmal wieder dabei. Ob Meisterkurse (Bachelor Professional), der Geprüfte Betriebswirt (Master Professional), Englisch im Geschäftsleben, Arbeitsrecht für Handwerksbetriebe oder IT-Seminare, die Kammer setzt auf eine breite Palette beim Bildungsangebot. Viele Kurse werden mit bis zu 70 Prozent gefördert.

Interessenten empfiehlt Johannes Richter eine Beratung vor der Kursanmeldung: „Dann schauen wir gemeinsam, welches Lernangebot am besten zur beruflichen Tätigkeit passt und dem Teilnehmer hilft, im Job weiterzukommen“, erklärt der Leiter des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ) der Kammer.

Auch für Unternehmen hat die Handwerkskammer passende Weiterbildungsangebote: „Wir orientieren uns daran,

was der Handwerksbetrieb braucht und welche Ziele er für seine Mitarbeiter hat. Daraus entwickeln wir dann das passende Seminarkonzept“, so Richter.

Weitere Informationen

Das Bildungsprogramm gibt es kostenlos im BTZ und als Download unter www.hwk-heilbronn.de/kurse. Dort gibt es zudem eine Kursdatenbank mit Online-Anmeldung. Hier geht es zur Weiterbildungsberatung des BTZ: www.hwk-heilbronn.de/weiterbildungsberatung

ANZEIGENSCHLUSS

für die Ausgabe am 2. Dezember
Tauberbischofsheim aktuell
ist am Dienstag,
24. November 2020, 17 Uhr.



Welcome Center Heilbronn-Franken sichert Weiterförderung



Bereits seit 2014 ist das Welcome Center als die Anlaufstelle für Unternehmen und internationale Fachkräfte in der Region aktiv. Das vierköpfige Team berät Unternehmen in Heilbronn-Franken, die internationale Fachkräfte einstellen wollen sowie die internationalen Fachkräfte selbst. Bei einer online Konferenz hat Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg am Donnerstag, dem 5. November 2020, – digital und doch feierlich – die Weiterförderung der Welcome Center bekanntgegeben. Der Zuwendungsbescheid über 503.875,50 Euro für die Jahre 2021 bis 2023 ging dem Welcome Center Heilbronn-Franken vorab in Schriftform zu.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Unternehmen auf dem Weg begleitet, internationale Kolleg*innen einzustellen und deren Ankommen in der Region zu erleichtern. Die internationalen Fachkräfte bekommen bei dem Welcome Center Antworten zu Fragen rund um die Themen Arbeitsplatzsuche, Aufenthalt, Spracherwerb, Familiennachzug, Freizeit und allen weiteren Themen, bei denen sich Fragezeichen auftun. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten hat das Welcome Center die beiden Zielgruppen sowie Netzwerkpartner*innen und Interessierte informiert, vernetzt und neue Impulse rund um das Thema Willkommenskultur in der Region gesetzt. Das Welcome Center Heilbronn-Franken wird zu 60 Prozent durch das Ministerium und 40 Prozent durch die Gesellschafter des Trägers, der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF), finanziert.

Auch wenn der Personalbedarf bei vielen Unternehmen bedingt durch die Corona-Pandemie zurzeit nicht weiter steigt oder rückläufig ist, ändert dies nicht den generellen Trend des Fachkräftemangels. Durch niedrige Geburtenraten und der großen Zahl an Beschäftigten, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, wird die Wirtschaft in der Region in den kommenden Jahren auch weiter auf die Zuwanderung von Fachkräften aus dem

Ausland angewiesen sein. „Die schwierige Situation durch die Corona-Pandemie darf nicht dazu führen, dass wir in unseren langfristigen Bemühungen nachlassen, internationale Fachkräfte zu gewinnen und zu integrieren“ erläutert Staatssekretärin Schütz. Vielen kleinen und mittleren Unternehmen falle es schwer, Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren und im Betrieb zu integrieren. Andererseits hätten aber auch viele qualifizierte Personen aus dem Ausland sowie ausländische Studierende an den hiesigen Hochschulen einen Beratungsbedarf zum Arbeiten und Leben in Baden-Württemberg. „An diesen Punkten setzt die Arbeit der Welcome Center an. Und genau diese erfolgreiche Arbeit wollen wir in der zweiten Förderphase des Landesprogramms Welcome Center Baden-Württemberg 2019 bis 2025 fortsetzen“.

Das Team des Welcome Centers freut sich über die Perspektive einer dreijährigen Förderphase. „Wir bedanken uns beim Ministerium für die weitere Unterstützung und freuen uns, unsere Arbeit mit bewährten und neuen Formate in den nächsten drei Jahren weiterzuführen“, erklärt Marlene Neumann, Leiterin des Welcome Centers. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat das Welcome Center online Seminare durchgeführt, wodurch viele internationale Fachkräfte im Ausland erreicht und auf die starke Wirtschaft in der Region aufmerksam gemacht wurden. „Mit dem Welcome Center Heilbronn-Franken hat die Region einen starken Partner und ein Kompetenzzentrum für das Thema Fachkräfteeinwanderung“ führt Dr. Andreas Schumm, Geschäftsführer der WHF, weiter aus, der auch den Gesellschaftern der WHF für deren wichtigen finanziellen Beitrag zur Arbeit des Welcome Centers dankt.

Seit Oktober 2020 ist mit der Regionalen Koordinierungsstelle Fachkräfteeinwanderung (RKF) ein weiteres Projekt aus dem Bereich Fachkräfteeinwanderung bei der WHF angesiedelt. Das zweiköpfige Team hat den Sitz bei der Agentur für Arbeit Heilbronn und ist neben der Region Heilbronn-Franken auch für die Region

Südostwürttemberg und den Neckar-Odenwald-Kreis zuständig. Die RKF arbeitet eng mit den Arbeitgeber-Services der Agenturen für Arbeit zusammen und wird von dem Programm Integration durch Qualifizierung (IQ) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales finanziert. Die beiden Projekte der WHF mit ähnlichem Beratungsfokus für Unternehmen arbeiten eng zusammen. Dadurch kann das Welcome Center Heilbronn-Franken in Zukunft das Beratungsangebot für Unternehmen mit Interesse an der Einstellung internationaler Fachkräfte noch weiter ausbauen und gemeinsam Veranstaltungen planen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Projektträgerschaft des Welcome Center Heilbronn-Franken hat die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). Diese hat als regionale Wirtschaftsförderungseinrichtung im Rahmen des Fachkräftebündnisses Heilbronn-Franken seit mehreren Jahren die Federführung für das Thema „außerregionale Fachkräfte“ übernommen. Finanziert wird das Welcome Center Heilbronn-Franken zu 60% vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und zu 40% von den Gesellschaftern der WHF. Zu den Gesellschaftern der WHF gehören die Stadt Heilbronn, die Landkreise Heilbronn und Schwäbisch Hall, der Hohenlohekreis, der Main-Tauber-Kreis sowie die Handwerkskammer Heilbronn-Franken und der Regionalverband Heilbronn-Franken. Das Welcome Center Heilbronn-Franken unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Gewinnung und Integration von ausländischen Fachkräften. Gleichzeitig übernimmt es eine Lotsenfunktion für ausländische Fachkräfte und deren Familien bei der Orientierung in der Region und informiert rund um die Themen Leben, Arbeiten, Bildung und Wohnen in Heilbronn-Franken. Ziel ist es internationale Fachkräfte in der Region willkommen zu heißen und Ihnen das Ankommen zu erleichtern damit sie ihr komplettes Potential entfalten können und die Region nachhaltig kulturell und wirtschaftlich bereichern.

Satzung über die 4. Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Untere Altstadt II“ der Stadt Tauberbischofsheim

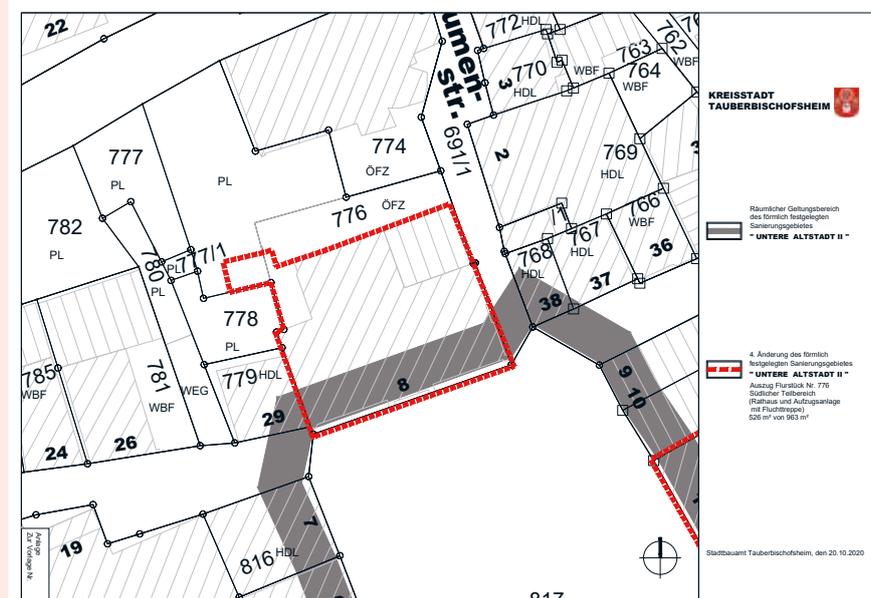


Aufgrund von § 142 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz vom 20.10.2015 (BGBl. I, S. 1722) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2000 (GBl. Seite 745), in der zuletzt geänderten Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Tauberbischofsheim in seiner Sitzung am 29.01.2020 folgende Satzung beschlossen:

§1

Vierte Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Untere Altstadt II“

Der Geltungsbereich des mit Satzungsbeschluss vom 28.10.2009 förmlich festgelegten Sanierungsgebietes, bekannt gemacht und in Kraft getreten am 07.11.2009, geändert durch die erste Satzungserweiterung vom 30.09.2015, bekannt gemacht und in Kraft getreten am 15.10.2015 und die zweite Satzungserweiterung vom 27.07.2017, bekannt gemacht und in Kraft getreten am 16.08.2017 sowie der dritten Satzungs-



erweiterung vom 30.01.2020, bekannt gemacht und in Kraft getreten am 05.02.2020, wird wie folgt erweitert:

- um die Grundstücke der Gemarkung Tauberbischofsheim,
- Flst.Nr. 776, Marktplatz 8, südlicher Teilbereich des Grundstückes, der mit dem Rathaus und einer Aufzugsanlage überbaut ist, mit 526 m² (siehe Lageplan).
- Flst.Nr. 822, Marktplatz 11

Der räumliche Geltungsbereich der in die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes durch Erweiterung einbezogenen Fläche ergibt sich aus dem Lageplan vom 20.10.2020. Die Umfangsgrenze ist durch eine gestrichelte Linie dargestellt. Die Lagepläne sind Bestandteil der Satzung.

§ 2

Verfahren und Dauer

1. Die Anwendung der §§ 144, 152 bis 156a BauGB wird nicht ausgeschlossen.
2. Die Frist, innerhalb der die Sanierungsmaßnahme „Untere Altstadt II“ durchgeführt werden soll, endet am 30.04.2023.

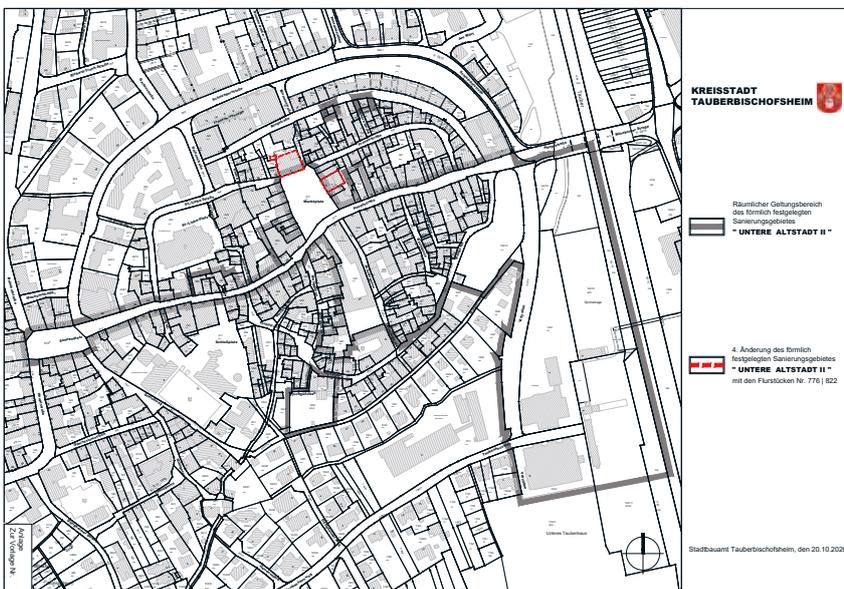
§ 3

Inkrafttreten

Die Satzungsänderung über die vierte Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Untere Altstadt II“ tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Tauberbischofsheim, 23.10.2020

Anette Schmidt, Bürgermeisterin





Hinweise: (bei der Veröffentlichung der vom Gemeinderat beschlossenen Satzung)

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich werden:

1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1, Nr. 1 und 2 bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und
2. nach § 214 Abs. 3 Satz 3 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung oder den Mangel begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 4 der Gemeindeordnung:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von auf Grund der GemO erlassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Auf die Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB wird besonders hingewiesen.

Diese können - neben anderen einschlägigen Vorschriften und der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes - während der üblichen Dienststunden von jedermann im Rathaus der Stadt Tübingen, Bauamt, eingesehen werden.

Für Fachkräfte von morgen: mit landesweiter, digitaler Weiterbildungsmesse beruflich durchstarten

Berufliche Weiterbildung ist aktuell wichtiger denn je – besonders in der Corona-Krise. Beschäftigte, Wiedereinsteigerinnen, Menschen in Kurzarbeit und Arbeitssuchende stehen im Berufsleben und auf dem Arbeitsmarkt vor neuen und teils großen Herausforderungen. Die erste landesweite, digitale Weiterbildungsmesse KOMPENEX bietet deshalb am **24. November von 15 bis 20 Uhr** mit zahlreichen Weiterbildungsanbietern kostenfrei einen Online-Marktplatz der beruflichen Weiterbildung in Baden-Württemberg an. Auch die Kontaktstellen Frau und Beruf sind mit ihrem Beratungsangebot dabei.

Die Regionalbüros für berufliche Fortbildung Baden-Württemberg veranstalten gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg am Dienstag, 24. November von 15 bis 20 Uhr erstmals eine landesweite digitale Weiterbildungsmesse KOMPENEX.

Alle, die an Weiterbildung interessiert sind, können sich in drei Aussteller-Messehallen zu allen Themen der Weiterbildung im gewerblich-technischen, kaufmännischen und sozial/pflegerischen Bereich informieren. Bildungsexpert*innen, wie die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken, beraten zusätzlich in einer Beratungs-Messehalle im 1:1 Video-Chat zu Wiedereinstieg, Quer-

einstieg, Umstieg, Aufstieg, Finanzierung der Weiterbildung und allen Themen rund um den Arbeitsmarkt. Sie geben Tipps und Informationen zu Fragen rund um die berufliche Weiterbildung und Fördermöglichkeiten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Jeder kann über www.kompenex-bw.de die Messe direkt online besuchen. In einem Online-Café können Besucher digital miteinander ins Gespräch kommen und sich vernetzen und austauschen.

Bereits ab dem 19. November kann die KOMPENEX unter www.kompenex-bw.de aufgerufen werden. So können an alle Interessierten schon im Vorfeld das Angebot durchforsten und sich entscheiden, welche Messeangebote sie am 24. November gezielt nutzen wollen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Im Rahmen des Landesprogramm "Kontaktstellen Frau und Beruf" fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg Kontaktstellen in Baden-Württemberg. Träger der Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken ist die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). Neben der Landesförderung wird die Kontaktstelle über die WHF-Gesellschafter kofinanziert.

Einkünfte neben der Grundrente

Für die Berechnung der Grundrente wird das Einkommen neben der Rente geprüft. Dieses müssen die Rentnerinnen und Rentner jedoch grundsätzlich nicht an die Deutsche Rentenversicherung (DRV) melden. Zwischen den Finanzbehörden und der DRV wird dafür ein automatischer Datenaustausch neu eingerichtet.

Ausnahmen gibt es aber für Kapitalerträge oberhalb des Sparerpauschbetrages in Höhe von 801 Euro pro Person und für Einkünfte von Rentnerinnen und Rentnern, die im Ausland leben. In diesen Fällen müssen die Rentnerinnen und Rentner innerhalb von drei Monaten nach Erhalt des Grundrentenbescheides ihre Kapitalerträge und Auslandseinkünfte selber an die DRV melden und entsprechende Nachweise vorlegen. Anschließend wird der Grundrentenzuschlag unter Berücksichtigung dieses Einkommens neu berechnet.

Der automatische Datenabgleich zwischen Rentenversicherung und Finanzamt beziehungsweise die Eigenmeldung von Kapitalerträgen oder Auslandseinkünften wird einmal jährlich wiederholt. Damit können Änderungen jeweils für die Zukunft eingerechnet werden. Darüber hinaus ist die DRV per Gesetz dazu aufgefordert, stichprobenartig etwaige Einkünfte zu kontrollieren.

Für weitere Informationen hat die DRV im Internet eine spezielle Themenseite rund um die Grundrente unter <http://www.deutscherentenversicherung.de/grundrente> eingerichtet. Dort finden Interessierte auch die Broschüre „Grundrente: Fragen und Antworten“ zum Herunterladen. Als Papier-exemplar kann sie kostenlos unter der Telefonnummer 0721 825-23888 oder per E-Mail (presse@drv-bw.de) angefordert werden.

VERANSTALTUNGS- TERMINE

Monats- programm Dezember



Kontakt: Jugendhaus tbb,
Conny Seidel, Vitry-Allee 6,
Tel. 0151 – 55 02 77 882,
jugendhaus@tauberbischofsheim.de

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 15 bis 18 Uhr
Sa. 17 bis 20 Uhr (1x im Monat)

- 3. Dezember:** Weihnachtssterne gestalten
- 8. Dezember:** Schrottwickeln
- 12. Dezember:** Offener Samstag
- 18. Dezember:** Weihnachts- Treff

Die Angebote finden alle unter Einhaltung der Corona- Regeln statt.

DIE BADISCHE Landesbühne

Alan Ayckbourn – Halbe Wahrheiten

Die Badische Landesbühne zeigt am **14. Dezember um 19.30 Uhr** in der Stadthalle in Tauberbischofsheim Alan Ayckbourns Komödie „Halbe Wahrheiten“.

Es sei eine winzige Idee gewesen, schrieb Alan Ayckbourn 2002, die am Anfang seiner Arbeit an „Halbe Wahrheiten“ gestanden habe: Ein junger Mann bittet einen älteren darum, dessen Tochter heiraten zu dürfen. Der Haken an der Sache: Der Mann hat gar keine Tochter. Diese ebenso einfache wie absurde Situation war der Keim, aus dem die Verwechslungskomödie entstehen sollte.

Endlich will Greg seine Traumfrau Ginny heiraten und macht ihr einen Antrag. Ginny will diesen annehmen, aber was macht sie bloß mit ihrem verheirateten Liebhaber Philip? Sie muss die Affäre endlich beenden, bevor ihr Greg noch auf die Schliche kommt. Dessen Misstrauen nämlich ist längst geweckt, seit er fremde Herrenpantoffeln unter ihrem Bett gefunden hat. Um klar Schiff zu machen, reist Ginny zu Philip und flunkert ihrem Fast-Verlobten vor, sie fahre zu ihren Eltern. Und damit nehmen die Missverständnisse ihren Lauf. Greg findet die Adresse der vermeintlichen Eltern und will dort gleich schon mal um die Hand der Tochter anhalten. Philip missversteht die Situation und hält Greg für den Liebhaber seiner Frau Sheila. Als Ginny endlich eintrifft, haben die Missverständnisse und Verwechslungen bereits ein absurdes Eigenleben entwickelt. Um die Situation noch zu retten, bleibt ihr nur eines: mitspielen! Und so verstricken sich die beiden Paare immer weiter in ein aberwitziges Netz aus Wahrheiten, Halbwahrheiten und Lügen.

Alan Ayckbourn, geboren 1939 in London, war Schauspieler, bevor er zu einem der populärsten Komödienautoren Europas wurde. Für seine inzwischen rund 80 Stücke ist er mehrfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Evening Standard Award,



Bild: Sonja Ramm

dem Laurence Olivier Award und dem Tony Award. Übersetzt wurden seine Komödien in über 30 Sprachen, einige von ihnen wurden auch verfilmt. 1997 wurde „der Meister der Farce“ von der Queen in den Adelsstand erhoben.

Mit: Martin Behlert, Cornelia Heilmann, Stefan Holm, Nadine Pape, Inszenierung: Ruth Messing, Ausstattung: Johannes Frei

Montag, 14. Dezember 2020, 19.30 Uhr, Stadthalle Tauberbischofsheim

Die Veranstaltung findet vorbehaltlich der Corona-Situation und unter Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Hygienevorschriften statt. Die Badische Landesbühne bittet die Zuschauer, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu erwerben bzw. telefonisch zu reservieren.

Kartenvorverkauf: Buchhandel Schwarz auf Weiss, Hauptstraße 32, Telefon: 09341.7768

E-Mail: schwarzaufweiss@tauberbuch.de



Aktion zum bundesweiten Vorlesetag: Vorlesegeschichten zum Mitnehmen in der Mediothek

Am **Freitag, 20. November** findet der bundesweite Vorlesetag statt. Da die räumlichen Gegebenheiten in der Mediothek keine Vorlesestunde erlauben gibt es kleine Tütchen mit einer Geschichte „to go“ zum gemütlichen Vorlesen zuhause auf dem Sofa.

Die Geschichte ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren und kann zu den üblichen Öffnungszeiten der Mediothek abgeholt werden.

Mo / Mi / Fr: 13 bis 18 Uhr / Sa: 10.30 bis 12.30 Uhr

Abfuhrtermine für das Altpapier im November

Donnerstag, 19. November: Tauberbischofsheim I – links der Tauber, Dienstadt, Dittwar, Hof Steinbach

Abfuhrtermine für die gelben Säcke im November

Donnerstag, 19. November: Tauberbischofsheim I – links der Tauber

Ihr neuer Supermarkt für gute Lebensmittel

Ab 26. November 2020
in Tauberbischofsheim,
Krautgartenweg 6.

Weil Gutes
Freude macht.

tegut...

gute Lebensmittel

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,
freuen Sie sich über attraktive Angebote und
ein Eröffnungsgewinnspiel mit tollen Preisen
von Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. November 2020.
Kommen Sie vorbei und erleben Sie
tegut... gute Lebensmittel!
Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße


Veronika Fröhlich,
Marktleiterin



Gut sortiert in jeder Hinsicht.

Wir möchten, dass jeder bei tegut... alles für den täglichen Einkauf findet, frisches Bio-Gemüse und -Obst, Produkte für die vegane und glutenfreie Ernährung, aber auch viele günstige Artikel unter der Marke **Jeden Tag**.

Frische und Vielfalt zeichnen uns aus.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Obst und Gemüse mit vielen losen Artikeln, eine Backstation mit täglich frischen Backwaren und mit unserer Marke **tegut... LandPrimus** eine Fleischqualität garantiert ohne Gentechnik.

Bio aus Überzeugung.

Wir haben seit über 35 Jahren Bio-Lebensmittel im Sortiment und bieten aktuell eine Auswahl von rund 3.800 hochwertigen Bio-Produkten führender Marken und Anbauverbände, zum Beispiel von der Eigenmarke **tegut... Bio**.

Bestes aus der Region.

Für uns gehören Ökologie und Regionalität zusammen, daher beziehen wir viele unserer Produkte von Produzenten aus der Region. Das ist nicht nur nachhaltiger, sondern auch besser für Qualität und Frische.

Gute Zutaten für guten Geschmack.

Was wir darunter verstehen, drückt unsere **tegut... Marke mit dem tegut... Reinheitsversprechen** aus. Mehr als 650 Produkte überzeugen mit echtem, genussvollem Geschmack ohne Zusatzstoffe. Und das zu einem fairen Preis.



tegut... gute Lebensmittel
Krautgartenweg 6
97941 Tauberbischofsheim

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 7-21 Uhr

Dittigheim

Öffentliche Ortschaftsratsitzung entfällt

Aufgrund der aktuellen Pandemielage entfällt die für **Mittwoch, den 25. November** um **19.30 Uhr** geplante Sitzung des Ortschaftsrates.

Heimatverein Dittigheim

Sie suchen ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Kinder, Enkel, für Bekannte, für ehemalige Dittigheimer, dann können wir Ihnen einen interessanten Vorschlag machen.

Der Heimatverein Dittigheim e. V. hat ein Fotobuch mit über 111 Kulturdenkmale und sonstige Sehenswürdigkeiten auf der Gemarkung Dittigheim und Hof Steinbach anzubieten.

Das interessante Buch kostet 25 Euro und kann bei Emil Hönninger, Ruhbankstraße 4, Telefon 09341 4770 erworben werden.

Öffnungszeiten der Katholischen Öffentlichen Bücherei

Die Bücherei im Pfarrhaus Dittigheim ist wieder am **Donnerstag, 19. November** und **3. Dezember** von **18.30 bis 20 Uhr** und **Dienstag, 24. November** und **8. Dezember** von **16 bis 17.15 Uhr** geöffnet. Die Vorleserunden finden nicht statt.

Hochhausen

Kath.Kirchengemeinde Gemeindeteam Hochhausen:

In der Adventszeit bitten wir alle Haushalte in Hochhausen um ein Zeichen der Hoffnung in dieser dunklen Zeit. Wir regen an, je ein Fenster, das zum Weg/zur Straße gerichtet ist zu schmücken mit einer Kerze oder einem adventlichen Motiv und dieses Fenster an den 4 Adventwochenenden (**Freitag bis Sonntag**) jeweils von **17 bis 20 Uhr** zu beleuchten. Unter dem Motto „Jesus, Licht der Hoffnung“ wollen wir damit Solidarität und Hoffnung für unseren Ort symbolisieren. Bei individuellen Spaziergängen gibt es so Neues zu entdecken. Schon jetzt herzlichen Dank fürs Mitmachen. Am 2. Advent, **6. Dezember** und am 4. Advent, **20. Dezember** laden wir ein zu einer kurzen besinnlichen Adventfeier in den Grüner Hof (im Freien). Es wird Musikstücke und kleine Texte geben. Beginn an beiden Tagen um **17 Uhr**, Dauer ca.20-30 Minuten. Am 6. Dezember hoffen wir dabei auch auf den Besuch des Nicolaus. Bitte die a-h-a-Regeln (Abstand-Hygienemaßnahmen-Alltagsmaske) beachten. Am Einlass zum Grünauer Hof werden ihre Kontaktdaten festgehalten.

**In der Coronazeit hat man mehr Zeit zum Lesen
Möchten Sie „Welt am Sonntag“ oder
„Bild am Sonntag“ lesen?**

Wir bringen sie Ihnen gerne ohne Mehrkosten nach Hause.
Oder suchen Sie selbst einen Job als Sonntagshändler?
Tel. 0 93 64 / 81 44 01, E-Mail: preissinger-Leinach@t-online.de

Dittwar

Forellenspezialitäten: Der Forellenzuchtbetrieb Girardi aus Bad Mergentheim bietet in Zusammenarbeit mit dem Sportfischerverein Dittwar an den **Samstagen 28. November** und **19. Dezember** jeweils von **10 bis 11.30 Uhr** auf dem Dorfplatz in Dittwar frische und geräucherte Forellen sowie aus Forellenfilet zubereitete Spezialitäten an. Beide Forellenvarianten gibt es auch von Lachsforellen. Um den Bedarf besser kalkulieren zu können, wäre eine Vorbestellung hilfreich. Sie kann bei Richard Withopf, Tel. 09341/2094, erfolgen.



Alexander Gärtner Max Feiler Maximilian Hebenstreit



**Ihre Baufinanzier
in Tauberbischofsheim**

Tel. 09341 848614

Ich bin für Sie da, wenn Sie mich brauchen.

Ihr Bestattungshaus Birgit Bartsch

für Tauberbischofsheim und Umgebung.

☎ 0 93 41 / 84 81 98

Wellenbergstraße 2, 97941 Tauberbischofsheim

birgitbartsch@t-online.de www.birgitbartsch.de

**KANAL-TÜRPE**

WIR REPARIEREN ROHRE OHNE AUFZUGRABEN!



**Abfluss zu?
Rohr verstopft?**

Hotline 0800.0043210
kostenfrei!

www.kanal-tuerpe.de auch in Ihrer Nähe

Buchen 06281.2887 | Bad Mergentheim 07931.51555
Zentrale: Im Eisenhütte 8 | 74626 Bretzfeld

**PUNKTgenau neue Kunden gewinnen!**

**Mit Ihrer Anzeige in
Tauberbischofsheim AKTUELL!**

Interesse? Anruf genügt:

Nicole Häfner

Tel. 0 93 41 / 83 144 | E-Mail: nicole.haefner@fnweb.de

